

HALBJAHRESBERICHT 2022



HALBJAHRESBERICHT DES HAFENBETRIEBS ROTTERDAM

LEICHTER ANSTIEG DES GESAMTUMSCHLAGS TROTZ RÜCKLÄUFIGEN HANDELS MIT RUSSLAND

- 0,8 % mehr Güter als im ersten Halbjahr 2021
- Russland: Containervolumen weggefallen, immer weniger Kohle, LNG und Öl
- Anstieg von Umsatz und Betriebsergebnis des Hafensbetriebs
- Energiewende: Investitionsentscheidungen der Wirtschaft ca. € 3 Milliarden
- Lösung des Stickstoffproblems unverändert dringend

Der Gesamtumschlag im Rotterdamer Hafen lag im ersten Halbjahr 0,8 % höher (233,5 Millionen Tonnen) als im selben Zeitraum 2021 (231,6 Millionen Tonnen). Für viele Gütersegmente hat der Krieg in der Ukraine einschneidende Folgen. So stiegen die LNG- und Kohlelieferungen als Alternative zum verminderten europäischen Import von russischem Gas per Rohrleitung enorm an. Der Umschlag von Rohöl nahm zu, während er bei den Ölprodukten sank. Eisenerz, Agrarmassengüter und Container wurden weniger umgeschlagen als im selben Vorjahreszeitraum. Der Containertransport von und nach Russland kam zum Erliegen, und anhaltende Engpässe in der weltweiten Containerlogistik sorgten für eine Verlagerung von Frachten aus den großen in kleinere Containerhäfen. Im Vorgriff auf die Kohle- und Ölsanktionen wurden in den vergangenen Monaten weniger Kohle, Rohöl, Ölprodukte und LNG aus Russland angelandet. Die betroffenen Unternehmen importieren diese Rohstoffe zunehmend aus anderen Ländern.

Europa ist stark von Energie aus Russland abhängig. In der aktuellen geopolitischen Lage ist Europa sehr verwundbar. Die Verfügbarkeit von Energie und Rohstoffen zu erschwinglichen Preisen ist keine Selbstverständlichkeit mehr. Positiv ist jedoch, dass in den vergangenen Monaten konkrete Schritte auf dem Gebiet der Ökologisierung und Autarkie unserer Energieversorgung unternommen wurden, insbesondere in Form von Investitionsentscheidungen für den Bau einer großen Bioaffinerie und der größten europäischen Fabrik für grünen Wasserstoff. Die Wirtschaft hat sich im letzten halben Jahr verpflichtet, 3 Milliarden Euro in die Energiewende zu investieren. Neben der Verwundbarkeit des europäischen Energiesystems bleibt auch die Stickstoffproblematik ein dringliches Thema. Verschiedene Großprojekte, darunter das CO₂-Sequestrierungsprojekt Porthos, laufen angesichts der Ungewissheit und des Mangels an Stickstoffemissionsrechten Gefahr, sich zu verzögern oder befinden sich bereits im Rückstand.

Finanziell gesehen erlebte der Hafenbetrieb eine positive erste Jahreshälfte. Der Umsatz stieg um 6,3 % (€ 24,6 Millionen) auf € 412,2 Millionen an, während die betrieblichen Aufwendungen um 2,4 % (€ 3,1 Millionen) sanken, hauptsächlich infolge der niedrigeren Ausgaben für die Sandgewinnung. Die Bruttoinvestitionen im ersten Halbjahr 2022 beliefen sich auf € 117,1 Millionen einschließlich Kapitaleinzahlungen in Beteiligungen (erstes Halbjahr 2021: € 100,5 Millionen). Die wichtigsten Investitionen im ersten Halbjahr 2022 sind der Bau von Kaimauern im Amaliahaven und die Landgewinnung im Alexiahaven auf der Maasvlakte 2.

Unsere solide Finanzlage ist entscheidend dafür, dass wir auch in den kommenden Jahren in traditionelle Hardware wie Kaimauern und Anlegestege, aber insbesondere auch in Infrastruktur für die Energiewende investieren können. Darüber hinaus werden wir weiterhin in die Digitalisierung investieren. Indem wir für Infrastruktur von Weltklasse sorgen, stellen wir sicher, dass der Hafen ein attraktiver Standort für Unternehmen bleibt, die in die Energiewende investieren wollen.

SICHERHEIT

Sicherheit hat im Rotterdamer Hafen höchste Priorität. Der Hafenbetrieb Rotterdam arbeitet zusammen mit öffentlichen Partnern intensiv daran, die Sicherheit zu gewährleisten, sowohl auf dem Wasser als auch an Land. Im ersten Halbjahr ereignete sich leider ein sehr schwerer Schiffsunfall mit einem Binnenschiff. Im Umweltbereich wurden keine großen Zwischenfälle verzeichnet. Der Hafenbetrieb setzt sich mit verschiedenen Dienstleistungen und Projekten dafür ein, die digitale Sicherung von Systemen und die Cyberresilienz der Unternehmen und ihrer Mitarbeitenden zu verbessern. Unterwanderung und Drogenkriminalität sind im Rotterdamer Hafen ein zunehmendes Problem. Auch hier übernimmt der Hafenbetrieb eine aktive Rolle, unter anderem durch Förderung des Bewusstseins seiner eigenen Mitarbeitenden und des Personals Dritter im Hafen für integriertes Verhalten im Rahmen des Programms „Integres Verhalten“. Darüber hinaus sind mit den Partnern und dem Ministerium für Justiz und Sicherheit Vereinbarungen getroffen, die Zahl des vorhandenen Netzes von 225 Kameras im Hafen zu erweitern und es weiterzuentwickeln. Bilder dieses Netzes werden von verschiedenen öffentlichen Partnern (Geschäftsbereich Hafenmeister, Polizei und Zoll).

ENTWICKLUNGEN JE GÜTERUMSCHLAGKATEGORIE

TROCKENES MASSENGUT

Im Gütersegment trockenes Massengut wurde in der ersten Jahreshälfte ein Anstieg von 4,4 % verzeichnet. Der Umschlag von Agrarmassengütern ging um 15,1 % zurück. Dieses Segment wird immer stark vom Umfang der Ernte in den verschiedenen Teilen der Welt beeinflusst. Darüber hinaus wurde bei einem der Verarbeitungsbetriebe gestreikt. Hinzu kam, dass wegen der hohen Energiekosten weniger Agrarmassengüter verarbeitet wurden. Hohe Energiekosten führten auch zur Drosselung der Produktion der deutschen Stahlindustrie und infolgedessen zu einem Rückgang der Eisenerzanlieferung um 20,6 %. Der Antransport für Koks für die Stahlindustrie blieb auf Niveau.

Daraus ergab sich per Saldo eine Zunahme des Kohleumschlags um 29,7 %. Kohle ist momentan billiger als Erdgas und verringert außerdem die Abhängigkeit von russischem Erdgas. Auffällig ist der Anstieg von 30,1 % beim sonstigen trockenen Massengut. Dies ist vor allem auf die hohen Preis für den Containertransport zurückzuführen: Frachten, die auch lose transportiert werden können, etwa industrielle Mineralstoffe und Dünger, werden darum häufiger auf diese Weise befördert.

FLÜSSIGES MASSENGUT

Im ersten Halbjahr wurde 4,6 % mehr flüssiges Massengut umgeschlagen. Die Zunahme beim Rohöl um 4,3 % war vor allem eine Folge des Transits von russischem Öl über Rotterdam, insbesondere nach Indien. Nordwesteuropäische Raffinerien stellen auf Öl aus anderen Ländern als Russland um, wodurch das russische Öl in anderen Märkten abgesetzt wird.

Der Rückgang des Umschlags von Ölprodukten um 9,4 % ist hauptsächlich auf den strukturellen Rückgang der Anlieferung und Wiederausfuhr von Heizöl zurückzuführen. Bei LNG wurde ein Zuwachs von 45,8 % verzeichnet. Es besteht eine sehr hohe Nachfrage nach LNG als Alternative für das Erdgas, das per Rohrleitung von Russland nach Europa befördert wird.

Die Zunahme des übrigen flüssigen Massenguts um 22,5 % erklärt sich einerseits durch eine Verlagerung des Transports per Tankcontainer auf Chemikalienanker und durch die Vorratsbildung bei den Abnehmern chemischer Substanzen. So sichern sie sich trotz der Störungen in den Transportketten ausreichende Grundstoffvorräte.

Bei der Anlieferung von Kohle, Rohöl, Ölprodukten und LNG zeichnete sich im zweiten Quartal eine Verschiebung der Herkunft ab. Unternehmen beziehen diese Energieträger und Rohstoffe immer weniger aus Russland, sondern aus anderen Teilen der Welt.

CONTAINER UND STÜCKGUT

Der Containerumschlag ging um 4,4 % zurück (in TEU, dem Standardmaß für Container). Nach Gewicht gemessen betrug der Rückgang 8,9 %. Die Differenz zwischen den beiden Werten erklärt sich durch eine Zunahme der Zahl der Leercontainer. Der Rückgang beim Containerumschlag ist auf zwei Hauptgründe zurückzuführen: erstens kam der Containertransport aus und nach Russland infolge der Sanktionen, der Ungewissheiten, die der weitere Handel mit russischen Partnern mit sich bringt und der Einstellung der Liniendienste nach Russland zum Erliegen, und zweitens ist die Containerlogistik anhaltend gestört. Vor zwei Jahren führte die Coronapandemie zu Lockdowns und verändertem Konsumverhalten. Es gelang den Containerschiffen nicht mehr, ihre Fahrpläne einzuhalten, wodurch auch die Vor- und Nachlauftransporte gestört wurden. Um Zeit aufzuholen, streichen große Schiffe nun oft Häfen aus ihrem Fahrplan (-5,5 % Einläufe in Rotterdam im Vergleich zum Vorjahr), während je Einlauf mehr Container geladen und gelöscht werden (+6,1 %). Das führt zu einer Spitzenbelastung der Terminals, an denen doch bereits Hochbetrieb herrschte, da die Container infolge der zunehmenden Unzuverlässigkeit der Ankunftszeiten der Schiffe durchschnittlich länger stillstehen. Die Reedereien machen aufgrund dieser Entwicklungen momentan relativ betrachtet für Umschlagaktivitäten häufiger Gebrauch von kleineren Anlaufhäfen als von großen Häfen wie Rotterdam. Es wurde eine Beratungsstruktur mit allen Akteuren der Rotterdamer Containerbranche eingerichtet, um die Entwicklungen sorgfältig beobachten und möglichst effektiv darauf reagieren zu können.



Containerschiffe bei ECT

Der Roll-on/Roll-off-Verkehr nahm um 16,8 % zu. Diese Zahl ist durch das Ende des Übergangszeitraums für den Brexit am 1. Januar 2021 beeinflusst, was seinerzeit zu zusätzlichen Transporten Ende 2020 und einem Einbruch des RoRo-Transports Anfang 2021 führte.

Der Bereich „sonstiges Stückgut“ verzeichnete einen starken Anstieg um 17,7 %. Eine wichtige Ursache hierfür ist der Import von Stahl und Nichteisenmetallen. In Reaktion auf den Angriff Russlands auf die Ukraine schossen die Preise für Stahl und Nichteisenmetalle in die Höhe. Schon bald wurden alternative Anbieter gefunden, vor allem in Asien, wo infolge der Coronapandemie die Nachfrage nach Stahl eingebrochen war. Infolgedessen stieg der Import von Stahl und Nichteisenmetallen an. Darüber hinaus führten die hohen Containerpreise dazu, dass mehr Ladung als Stückgut verschifft wird.

DIE FINANZLAGE DES HAFENBETRIEBS ROTTERDAM

Im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2021 stieg der Umsatz des Hafensbetriebs um 24,6 % auf € 412,2 Millionen an. Davon entfielen € 16,1 Millionen auf den Anstieg der Hafengebühren. Diese war vor allem eine Folge der Indexierung der Tarife der Hafengebühren und durch den Rückgang der gewährten Rabatte. Der Anstieg der Einkünfte aus Mietverträgen in Höhe von € 6,2 Millionen ist hauptsächlich auf die vertragliche Tarifindexierung zurückzuführen.

Die betrieblichen Aufwendungen gingen in der ersten Jahreshälfte 2022 um 2,4 % (€ 3,1 Millionen) auf € 124,4 Millionen zurück. Insbesondere die Kosten der Sandgewinnung sanken, da 2022 der Umstieg auf einen neuen Konzessionspartner erfolgte.

Die Investitionen einschließlich Kapitaleinzahlungen in Beteiligungen betrugen € 117,1 Millionen. Die wichtigsten Investitionen im ersten Halbjahr 2022 sind der Bau von Kaimauern im Amaliahaven (€ 32,7 Millionen) und die Landgewinnung auf der Maasvlakte 2 (€ 19,8 Millionen).

Im Juni 2022 wurde die Dividende einschließlich Dividendensteuer für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von € 122,7 Millionen an die Gemeinde Rotterdam und den Staat gezahlt.

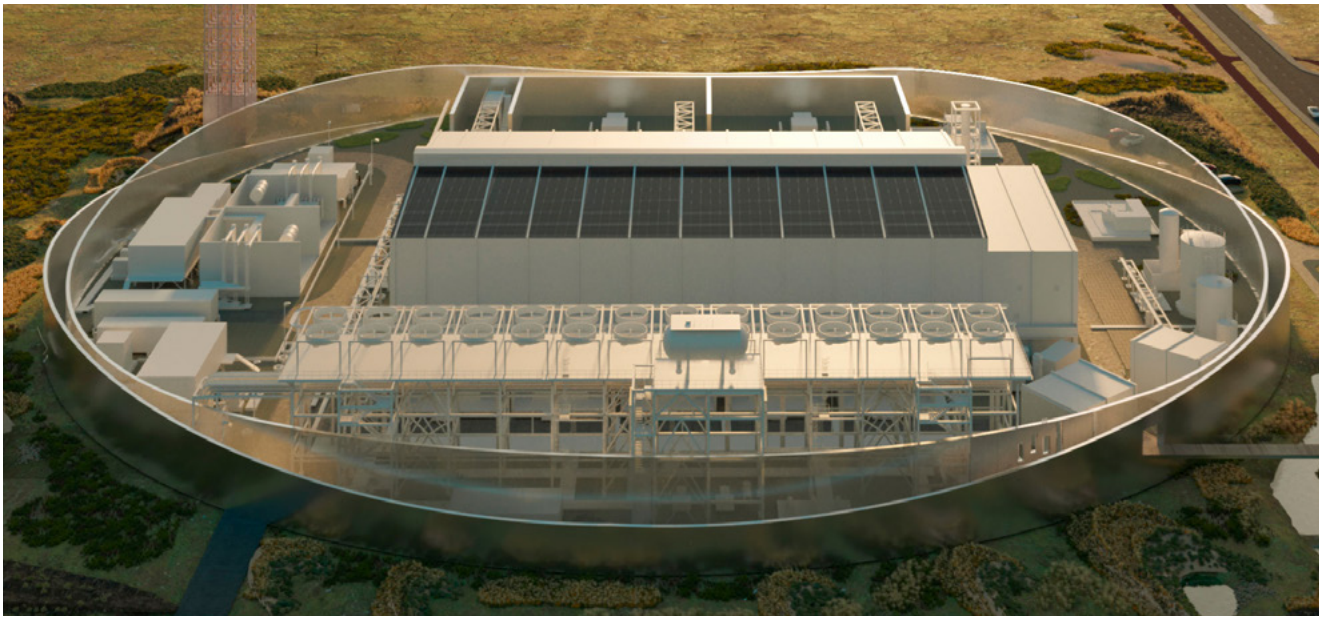
DIGITALISIERUNG

Der Datenaustausch und die Digitalisierung von Prozessen sind der Schlüssel für die Bewältigung der wichtigsten Herausforderungen in der Logistik. Der Hafenbetrieb investiert darum in die Entwicklung digitaler Tools und Programme. Dem Planungstool Routescanner sind inzwischen alle Binnenschiffahrts-, Eisenbahn- und Shortsea-Operatoren in Nordwesteuropa sowie verschiedene Deepsea-Reedereien angeschlossen. Sie teilen ihre Fahrpläne direkt im Routescanner, wodurch diese Plattform auf dem besten Wege ist, sich zum weltweit genutzten neutralen Ort für die Anzeige von Containerstrecken zu entwickeln. Über das Planungstool Nextlogic wurden seit der Freischaltung im Oktober 15.000 Binnenschiffahrtscalls eingeplant. Zusammen mit den Akteuren der Logistikkette wird an der Einführung des integrierten Planungssystems im Hafen von Rotterdam und am Anschluss neuer Partner gearbeitet. Außer in elektronische Plattformen zur Verbesserung der Logistikketten über Rotterdam wird auch in Datenlösungen zur Optimierung der Hafinfrastruktur investiert. So wird in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Delft eine neue Datenplattform für Bodenstützkonstruktionen entwickelt.

FORTSCHRITT DER ENERGIEWENDE

Große Projekte benötigen eine lange Vorbereitung. In den letzten Jahren wurde ein großes Portfolio von Projekten im Zuge der Energiewende aufgebaut. Da nun allmählich mehr Klarheit darüber entsteht, auf welche Weise die abstrakten Klimaziele in konkrete europäische und einzelstaatliche Maßnahmen und Fortschritte umgesetzt werden, werden auch die Folgen für die einzelnen Projekte deutlicher. Im letzten Halbjahr wurden einige wichtige Investitionsentscheidungen getroffen; die umfangreichsten betreffen eine große Bioaffinerie und die europaweit größte Fabrik für grünen Wasserstoff. Darüber hinaus hat eine Gruppe von Unternehmen endgültig beschlossen, einen Importterminal für Ammoniak auszubauen, die Kapazität für das Recycling von Batterien zu erweitern, eine Wasserstofftankstelle für Lkw anzulegen und ein Landstromprojekt in Angriff zu nehmen.

Diese Investitionsentscheidungen der Wirtschaft haben einen Umfang von insgesamt rund € 3 Milliarden. Diese Art von Investitionen leistet der Energiewende in voller Breite Vorschub. Ergänzend dazu hat der Hafenbetrieb im letzten Halbjahr beschlossen, die CO₂-Emissionen der eigenen Organisation beschleunigt zu reduzieren. Das Ziel besteht darin, die eigenen CO₂-Emissionen im Vergleich zu 2019 bis 2025 um 75 % und bis 2030 um 90 % zu reduzieren.



Fabrik für grünen Wasserstoff Holland Hydrogen-1

STICKSTOFFPROBLEMATIK BREMST ENERGIEWENDE

Anlass zur Sorge gibt die Tatsache, dass drei Jahre nach dem Urteil des Staatsrats zum Thema Stickstoffdeposition noch immer Ungewissheit hinsichtlich bestimmter Vorschriften besteht, etwa über die Ausnahmegenehmigung für Bauvorhaben, Abrissarbeiten und einmalige Bauaktivitäten (sog. Baufreistellung), und dass es an Stickstoffemissionsrechten fehlt. Dies kann die Energiewende behindern, und das, während diese Art von Projekten oft nicht nur zur Reduktion der CO₂-Emissionen beiträgt, sondern auch den Ausstoß von Stickstoff und anderen Emissionen in Rotterdam und anderen Abschnitten der Lieferkette verringert. Übrigens entfällt auf die Rotterdamer Industrie nur 1 % der Stickstoffdeposition in der empfindlichen niederländischen Natur.

AUSBLICK

Die aktuelle geopolitische Lage bringt große Ungewissheit mit sich. Eine zuverlässige Energieversorgung von Nordwesteuropa ist keine Selbstverständlichkeit mehr. Die Energiepreise sind hoch, was wesentlich zum starken Anstieg der Inflation beiträgt. Möglicherweise ist eine Rezession zu erwarten. Das macht es besonders schwierig, eine Prognose für die Umschlagvolumen im zweiten Halbjahr abzugeben. Mit Blick auf die Energiewende, die für die Zukunft des Rotterdamer Hafens und die Erreichung der nationalen Klimaziele so wichtig ist, werden im zweiten Halbjahr voraussichtlich wieder wichtige Schritte unternommen. Die Lösung des Stickstoffproblems ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass in diesem Bereich weiterhin Fortschritte erzielt werden können.

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

UMSCHLAG UND ENTWICKLUNGEN IM HAFEN

GÜTERUMSCHLAG (GROSS ROTTERDAM)	JAN-JUN 2022	JAN-JUN 2021	DIFFERENZ IN %
(IN TAUSENDEN TONNEN)			
Eisenerz und Schrott	11.921	15.011	-20,6%
Kohle	14.566	11.226	29,7%
Agrarmassengut	3.854	4.542	-15,1%
Sonstiges Massengut, trocken	9.020	6.934	30,1%
GESAMT MASSENGUT, TROCKEN	39.361	37.713	4,4%
Rohöl	52.561	50.373	4,3%
Mineralölprodukte	27.816	30.715	-9,4%
LNG (Flüssiggas)	5.413	3.713	45,8%
Sonstiges Massengut, flüssig	19.670	16.058	22,5%
FLÜSSIGES MASSENGUT INSGESAMT	105.461	100.859	4,6%
CONTAINER	71.035	77.998	-8,9%
Roll-on/Roll-off	13.755	11.777	16,8%
Sonstiges Stückgut	3.862	3.282	17,7%
MASSENSTÜCKGUT INSGESAMT	17.617	15.059	17,0%
GESAMTUMSCHLAG (IN TAUSEND TONNEN)	233.473	231.631	0,8%
CONTAINERUMSCHLAG (IN 1000 TEU)	7.278	7.612	-4,4%

FINANZEN

Im ersten Halbjahr 2022 wurde ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von € 142,6 Millionen verbucht. Das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit vor Steuern für das erste Halbjahr 2022 beläuft sich auf € 179,0 Millionen. Das ist eine Steigerung um 16,9 % im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2021 (€ 153,1 Millionen).

Im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2021 ist der Umsatz im ersten Halbjahr 2022 um 6,3 % (€ 24,6 Millionen) gestiegen. Dies ist auf die Zunahme der Einkünfte aus Verträgen um € 6,2 Millionen infolge neuer Verträge, der geringeren Anlaufreduktion, von Preisänderungen und Indexierungen zurückzuführen. Die Seehafengebühren stiegen aufgrund der Indexierung der Tarife um € 15,7 Millionen an. Darüber hinaus erhöhte sich die Zahl der Schiffe, wodurch der Preis je umgeschlagener Tonne anstieg.

Die betrieblichen Aufwendungen liegen in der ersten Hälfte 2022 um 2,4 % (€ 3,1 Millionen) unter denen in der ersten Hälfte 2021, insbesondere aufgrund der niedrigeren betrieblichen Aufwendungen und der geringeren einmaligen Kosten im Vergleich zum ersten Halbjahr 2021. Die regulären Abschreibungen erhöhten sich um 6,2 % (€ 4,9 Millionen), vor allem durch Inbetriebnahme von Sachanlagen. Die Bruttoinvestitionen im ersten Halbjahr 2022 beliefen sich auf € 117,1 Millionen einschließlich Kapitaleinzahlungen in Beteiligungen (erstes Halbjahr 2021: € 100,5 Millionen).

Die Kapitaleinzahlungen in Beteiligungen beliefen sich auf € 6,4 Millionen. Die wichtigsten Investitionen im ersten Halbjahr 2022 sind der Bau von Kaimauern im Amaliahaven (€ 32,7 Millionen) und die Landgewinnung auf der Maasvlakte 2 (€ 19,8 Millionen).

Unter dem Strich hat sich die Gesamtheit der flüssigen Mittel im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahrs 2021 um € 113,9 Millionen verringert. Die Tilgung von € 100,0 Millionen der ausstehenden Finanzierung bei der Europäischen Investitionsbank führt zu einem einmaligen Rückgang des Finanzierungscashflows.

Darüber hinaus wurde im Juni 2022 die Dividende einschließlich Dividendensteuer für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von € 122,7 Millionen gezahlt. Trotz der Tilgung und der gezahlten Dividende bleibt dem Hafensbetrieb Rotterdam ein ausreichender Cashflow, um seine Verpflichtungen einzuhalten und weiterhin in die physische Infrastruktur und die Digitalisierung des Hafens zu investieren.



Öltanker im Europoort

HALBJAHRESZAHLEN 2022

BILANZ ZUM 30.JUNI 2022

(Vor Ergebnisverwendung)

AKTIVA	30-6-2022	31-12-2021
(BETRÄGE X 1.000 €)		
Anlagevermögen		
Immaterielles Anlagevermögen	80.105	79.269
Sachanlagevermögen	3.935.594	3.915.969
Finanzielles Anlagevermögen	1.680.019	1.700.617
	5.695.718	5.695.855
Umlaufvermögen		
Lagerbestände	896	779
Forderungen	263.373	232.822
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	177.230	291.179
	441.499	524.780
AKTIVA INSGESAMT	6.137.217	6.220.635
VERBINDLICHKEITEN		
(BETRÄGE X 1.000 €)		
Eigenkapital	4.348.548	4.313.882
Einrichtungen	50.662	53.181
Langfristige Verbindlichkeiten	1.521.843	1.629.445
Kurzfristige Verbindlichkeiten	216.164	224.127
GESAMTVERBINDLICHKEITEN	6.137.217	6.220.635

VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERSTES HALBJAHR 2022

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	JAN-JUN 2022	JAN-JUN 2021
(BETRÄGE X 1.000 €)		
Summe der Betriebseinnahmen	412.211	387.629
Summe der Betriebskosten	-124.400	-127.513
ERGEBNIS VOR ZINSEN UND ABSCHREIBUNGEN	287.811	260.116
Abschreibungen und Wertminderungen auf Anlagevermögen	-84.341	-85.257
BETRIEBSERGEBNIS	203.470	174.859
Finanzielle Erträge und Aufwendungen	-24.460	-21.776
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VOR STEUERN	179.010	153.083
Steuern	-40.171	-37.511
Ergebnisse der Beteiligungen	3.739	1.145
ERGEBNIS NACH STEUERN	142.578	116.717

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG ERSTES HALBJAHR 2022

KAPITALFLUSSRECHNUNG	JAN-JUN 2022	JAN-JUN 2021
(BETRÄGE X 1.000 €)		
BETRIEBSERGEBNIS	203.470	174.859
Abschreibungen, Veränderungen der Rückstellungen etc.	83.675	85.547
Veränderungen im Betriebskapital	-36.433	16.277
CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	250.712	276.683
Erhaltene und gezahlte Zinsen	-6.164	-221.806
Gezahlte Körperschaftssteuer	-30.877	-41.748
CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	213.671	13.129
Brutto-Investitions-Cashflow	-106.083	-98.704
Zuschüsse und andere Änderungen	5.709	4.070
Desinvestitionen	614	686
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-99.760	-93.948
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-227.860	126.364
SALDO DES CASHFLOWS	-113.949	45.545
Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 1. Januar	291.179	206.836
Kassenbestand zum 30. Juni	177.230	252.381
KASSENBEWEGUNG	-113.949	45.545



Kohle

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

AKTIVITÄTEN DER GESELLSCHAFT

Der Hafendienstbetrieb Rotterdam ist Verwalter, Betreiber und Entwickler des Rotterdamer Hafen- und Industriegebiets. Als Aktiengesellschaft hat der Hafendienstbetrieb Rotterdam zwei Aktionäre: die Stadt Rotterdam (70,83 %) und den niederländischen Staat (29,17 %).

Der Gesellschaftszweck/das Kerngeschäft des Hafendienstbetriebs Rotterdam sind:

- Entwicklung, Anlegung, Verwaltung und Betrieb des Hafen- und Industriegebiets Rotterdam;
- die Förderung einer effektiven, sicheren und effizienten Abwicklung der Schifffahrt im Rotterdamer Hafen und dem vor der Küste liegenden Vorbereitungsgebiet.

Der Hafendienstbetrieb Rotterdam schafft wirtschaftliche und gesellschaftliche Werte, indem er gemeinsam mit Kunden und Stakeholdern im Weltklassehafen Rotterdam ein nachhaltiges Wachstum realisiert.

Der Hafendienstbetrieb Rotterdam investiert in die Entwicklung von Grundstücken zu Gewerbeflächen und in die Hafeninfrastruktur, etwa in Kaimauern, Anlegestege, Wasserstraßen und Verkehrswege sowie Kabel und Leitungen. Durch diese Infrastruktur wird das Gelände erreichbar und für den Güterumschlag nutzbar. Die Grundstücke und die Infrastruktur im Hafen werden an Unternehmen vermietet oder verpachtet, woraus wir einen Großteil unserer Einkünfte beziehen. Eine andere wichtige Einkommensquelle sind die Hafengebühren. Von (internationalen) Reedereien werden Hafengebühren verlangt, wenn deren Schiffe von unserer nautischen Infrastruktur im Hafen Gebrauch machen.

GRUNDSÄTZE FÜR DIE ERSTELLUNG DES HALBJAHRESBERICHTS

Der Halbjahresbericht wird in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen von Buch 2, Titel 9 des Bürgerlichen Gesetzbuchs der Niederlande sowie mit den vom niederländischen Raad voor de Jaarverslaglegging (RJ - Rechnungslegungsrat) getroffenen Entscheidungen über die Richtlinien der Rechnungslegung erarbeitet. Wie laut Rechnungslegungsrat (RJ) 394 ‚Zwischenzeitliche Berichterstattung‘ zulässig, enthält dieser Halbjahresbericht nicht alle obligatorischen Informationen eines vollständigen Jahresabschlusses. Daher muss dieser gemeinsam mit dem Jahresabschluss 2021 gelesen werden. Für die Halbjahreszahlen gelten dieselben Grundsätze für die Bewertung von Aktiva und Passiva und für die Erfolgsermittlung wie für den Jahresabschluss 2021.

FREISTELLUNG VON DER KONSOLIDIERUNGSPFLICHT

Der Hafendienstbetrieb Rotterdam bedient sich der Freistellung von der Pflicht zur Datenkonsolidierung von Beteiligungen, wenn die an der Konsolidierung zu beteiligenden Gesellschaften eine finanzielle Bedeutung aufweisen, die im Hinblick auf die Gesamtheit des Hafendienstbetriebs Rotterdams außer Acht gelassen werden kann (RJ 217.304).

SYSTEMÄNDERUNGEN

Im ersten Halbjahr 2022 wurden keine Systemänderungen durchgeführt, die Einfluss auf das Kapital und Ergebnis haben.

BEURTEILUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

Bei der Anwendung der Grundsätze und Regeln zur Erstellung des Halbjahresberichts bildet sich der Vorstand des Hafendienstbetriebs Rotterdam Urteile und nimmt Schätzungen vor. Im ersten Halbjahr 2022 gibt es keine wesentlichen Änderungen bei der Beurteilungs- und Schätzmethodik.

SAISONALE EINFLÜSSE

Die Umschlagsmengen unterliegen in beschränktem Maße saisonalen Einflüssen wie den Auswirkungen der Erntesaison und des chinesischen Neujahrs (Februar) auf den Containerumschlag. Die Erträge aus Miet- und Erbpachtverträgen sowie die Nutzungskosten unterliegen nicht oder nur geringfügig saisonalen Einflüssen.



Biokraftstofffabrik

ERLÄUTERUNGEN ZUR VERKÜRZTEN BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

IMMATERIELLES ANLAGEVERMÖGEN

IMMATERIELLES ANLAGEVERMÖGEN	ENTWICKLUNGSKOSTEN (INTERN GENERIERT)	KOSTEN DES ERWERBS VON GENEHMIGUNGEN UND GEISTIGEN EIGENTUMSRECHTEN (ERWERB)	IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE IM BAU	GESAMT
(BETRÄGE X 1.000 €)				
Einkaufspreis	99.715	51.577	20.432	171.724
Kumulierte Abschreibungen	-59.697	-32.758	-	-92.455
BUCHWERT 1. JANUAR 2022	40.018	18.819	20.432	79.269
Bruttoinvestitionen	-	-	10.909	10.909
Abgänge (Anschaffungswert)	-	-	-	-
Abgänge (kum. Abschreibungen)	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
(Staatliche) Beiträge	-	-	-	-
Abschreibung/Amortisation/Wertminderung	-6.710	-3.363	-	-10.073
Umbuchung immaterielle Vermögensgegenstände/Sachanlagen Anschaffungswert	-	-	-405	-405
Umbuchung immaterielle Vermögensgegenstände/Sachanlagen Abschreibungen	-	-	-	-
Inbetriebnahme	6.135	1.629	-7.359	405
MUTATIONEN 2022	-575	-1.734	3.145	836
BUCHWERT 30. JUNI 2022	39.443	17.085	23.577	80.105
Einkaufspreis	105.850	53.206	23.577	182.633
Kumulierte Abschreibungen	-66.407	-36.121	-	-102.528
BUCHWERT 30. JUNI 2022	39.443	17.085	23.577	80.105
Abschreibungszeiträume in Jahren	3 bis 10 Jahre	2 bis 10 Jahre	-	-

Die immateriellen Vermögensgegenstände nahmen in der ersten Jahreshälfte 2022 infolge des Saldos aus Nettoinvestitionen (€ 10,9 Millionen) und Abschreibungen (€ 10,1 Millionen) um € 0,8 Millionen zu.

SACHANLAGEN

SACHANLAGEVERMÖGEN	LAND UND INFRAPLUS	ÖFFENTLICHE INFRASTRUKTUR, HAFENBECKEN UND WASSERSTRASSEN	KAIMAUERN, STEINBEFESTIGUNGEN, STEGANLAGEN UND ANDERE ANLEGER	ANLAGEVERMÖGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE	SACHANLAGEN IM AUFBAU	GESAMT
(BETRÄGE X 1.000 €)						
Anschaffungskosten	1.629.780	1.314.443	1.981.724	861.472	122.852	5.910.271
Kumulierte Abschreibungen	-362.968	-566.768	-707.581	-365.985	-	-1.994.302
BUCHWERT 1. JANUAR 2022	1.266.812	747.675	1.274.143	504.487	122.852	3.915.969
Bruttoinvestition	-	-	-	-	99.804	99.804
Desinvestitionen (Anschaffungswert)	-201	-3.272	-	-	-	-3.473
Desinvestitionen (kum. Abschreibungen)	-	3.272	-	-	-	3.272
Subventionen	-	-	-	-	-1.747	-1.747
(staatliche) Beiträge	-	-	-	-	-3.962	-3.962
Abschreibung/Amortisation	-11.611	-20.860	-25.750	-15.946	-	-74.167
Wertminderung	-	-	-	-	-101	-101
Umbuchung immaterielle Vermögensgegenstände/Sachanlagen Anschaffungswert	-	-	-	-	405	405
Umbuchung immaterielle Vermögensgegenstände/Sachanlagen Abschreibungen	-	-	-	-	-	-
Inbetriebnahme	25.143	16.385	9.824	8.748	-60.505	-405
MUTATIONEN 2022	13.331	-4.475	-15.926	-7.198	33.894	19.626
BUCHWERT 30. JUNI 2022	1.280.143	743.200	1.258.217	497.289	156.746	3.935.595
Anschaffungskosten	1.654.722	1.327.556	1.991.548	870.220	156.746	6.000.792
Kumulierte Abschreibungen	-374.579	-584.356	-733.331	-372.931	-	-2.065.197
BUCHWERT 30. JUNI 2022	1.280.143	743.200	1.258.217	497.289	156.746	3.935.595
Abschreibungsdauer in Jahren	0 bis 30 Jahre	25 bis 50 Jahre	25 bis 75 Jahre	5 bis 50 Jahre	n.z.	

Die Sachanlagen stiegen im ersten Halbjahr 2022 durch Nettoinvestitionen (€ 94,1 Millionen) und Ausgaben für Projekte in der Entwicklungsphase (€ 1,3 Millionen) um € 19,6 Millionen an und verringerten sich durch Abschreibungen (-/- € 74,2 Millionen) und besondere Wertminderungen (-/- € 0,3 Millionen). Die wichtigsten Investitionen im ersten Halbjahr 2022 sind der Bau von Kaimauern im Amaliahaven und die Landgewinnung im Alexiahaven auf der Maasvlakte 2.

In der ersten Jahreshälfte 2022 wurden € 6,6 Millionen an internen Personalaufwendungen aktiviert (erstes Halbjahr 2021: € 7,2 Millionen). Hierbei handelt es sich um die direkt an der Herstellung einer Sachanlage zurechenbaren Personalaufwendungen.

FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen gingen in der ersten Jahreshälfte 2022 um € 20,6 Millionen zurück. Dies ist unter anderem eine Folge der Amortisierung des aktivierten Teils des Zinsswaps. Eine nähere Erläuterung zur Umstrukturierung des Zinsswaps ist dem Abschnitt „Finanzinstrumente“ zu entnehmen.

Andere Änderungen der Finanzanlagen betreffen das Freiwerden der aktiven Steuerlatenz für das erste Halbjahr 2022 in Höhe von € 23,8 Millionen sowie den Anstieg des Beteiligungswerts von € 18,5 Millionen, vor allem infolge von Kursdifferenzen zum 30. Juni 2022.

FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Bank- und Kontokorrentguthaben in Höhe von € 152,3 Millionen und einer Termineinlage von € 24,9 Millionen zusammen. Die Veränderungen bei den liquiden Mitteln werden in der Cashflow-Übersicht erfasst.

EIGENKAPITAL

EIGENKAPITAL	AUS- GEGEBENES AKTIENTAL	AGIO	RECHTS- RESERVEN	RÜCKLAGE FÜR UM- RECHNUNGS- DIFFERENZEN	GESETZLICHE RÜCKLAGE IMMATE- RIELLE VERMOGENS- GEGEN- STÄNDE	SONSTIGE RÜCKLAGEN	ZU VERWEN- DENDES ERGEBNIS	GESAMT
(BETRÄGE X 1.000 €)								
1. JANUAR 2022	900.000	391.200	61.114	-13.178	57.070	2.670.445	274.231	4.313.882
Ergebnis Jan-Jun 2022	-	-	-	-	-	-	142.578	142.578
Gezahlte Dividende 2021	-	-	-	-	-	-	-122.664	-122.664
Ergebnisverwendung 2021	-	-	-	-	-	124.567	-124.567	-
Rücklage aus der Währungsumrechnung	-	-	-	14.752	-	-	-	14.752
Rücklage für Aktienbesitz	-	-	-2.530	-	-	2.530	-	-
Änderungen der Rücklage für immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-	-	-559	559	-	-
GESAMTÄNDERUNGEN 2022	-	-	-2.530	14.752	-559	127.656	-104.653	34.666
30. JUNI 2022	900.000	391.200	58.584	1.574	56.511	2.798.101	142.578	4.348.548

Das Nettoergebnis belief sich auf € 142,6 Millionen (erstes Halbjahr 2021: € 116,7 Millionen).

RÜCKSTELLUNGEN

Der Posten Rückstellungen besteht aus der Rückstellung für zukünftige Bodensanierung in Höhe von € 35,9 Millionen (31.12.2021: € 36,6 Millionen) und der Rückstellung für Personalvereinbarungen in Höhe von € 14,7 Millionen (31.12.2021: € 16,5 Millionen).

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	30 JUN 2022	31 DEC 2021
(BETRÄGE X 1.000 €)		
Schulden bei Kreditinstituten	909.895	1.015.144
Schulden		
Kapitalmarktfinanzierung	191.928	191.875
KREISPORTFOLIO	1.101.823	1.207.019
Ablösung des Erbpachtrechts	119.950	121.719
Sonstige langfristige Posten	300.070	300.707
SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	420.020	422.426
GESAMT	1.521.843	1.629.445

Die Schulden bei Kreditinstituten gingen infolge von Tilgungen von EZB-Darlehen in Höhe von € 105,2 Millionen zurück.

Der Zinsertrag für bestehende Darlehen bei Kreditinstituten basiert auf dem dreimonatigen Euribor-Tarif plus Marge. Dieser variable Zinssatz wurde mittels eines Zinsswaps zu einem festgelegten Zinssatz maximiert (zugrunde liegender Umfang € 375 Millionen).

Für die Fazilitäten für langfristige Verbindlichkeiten wurden keine Sicherheiten geleistet. Mit den Financiers wurden Quoten vereinbart. Ebenso wie zum Ende 2021 erfüllt der Hafbetrieb Rotterdam voll und ganz die vereinbarten Normen.

NICHT IN DIE BILANZ AUFGENOMMENE VEREINBARUNGEN

Der Hafbetrieb Rotterdam hat mit Städten, externen Parteien und Beteiligungen an Bedingungen geknüpfte Vereinbarungen sowie mehrjährige finanzielle Verträge mit Rechten und Pflichten abgeschlossen. Diese Vereinbarungen und Verpflichtungen beziehen sich hauptsächlich auf die Entwicklung und die Wartung des Haf- und Industriekomplexes Rotterdam, der Stadthäfen von Rotterdam und deren interne Betriebsführung. Für eine ausführliche Erläuterung wird auf den Jahresabschluss 2021 verwiesen. In der ersten Hälfte 2022 wurde eine vorbehaltliche Regelung mit einem Partner im Haf- und Industriekomplex über den Erwerb von Stickstoffzertifikaten getroffen. Die finanziellen Folgen hängen vom Umfang der Stickstoffemissionsrechte ab, die verfügbar werden.

KÖRPERSCHAFTSTEUERLICHE ORGANSCHAFT

Die Hafbetrieb Rotterdam bildet mit den folgenden Beteiligungen eine körperschaftsteuerliche Organschaft:

- Mainport Holding Rotterdam N.V.
- Cruise Port Rotterdam B.V.
- Portshuttle Rotterdam B.V.
- Blockchain Fieldlab B.V.
- Nextlogic B.V.
- PortXchange Products B.V.
- Mainport Foreign Investments B.V.
- Port of Pecém Participations B.V.
- MHR Commanditaire Venoot B.V.
- MHR Silent Partner B.V.
- The Green Near Future 4 B.V.
- HbR CCS B.V.
- HbR CCS BD LP B.V.

-
- HbR CCS Pipeline LP B.V.
 - HbR Hydrogen B.V.
 - Cruise Port Shore Power B.V.
 - PXP Global Services B.V.

Der Hafbetrieb Rotterdam haftet somit gesamtschuldnerisch für die Steuerschulden der Organschaft als Ganzes. Der Hafbetrieb Rotterdam trägt die gesamte Steuerschuld; die geschuldete Körperschaftsteuer wird über den Hafbetrieb Rotterdam abgeführt.

UMSATZSTEUERLICHE ORGANSCHAFT

Der Hafbetrieb Rotterdam bildet mit den folgenden Beteiligungen eine umsatzsteuerliche Organschaft:

- Mainport Holding Rotterdam N.V.
- Cruise Port Rotterdam B.V.
- Portshuttle Rotterdam B.V.
- Blockchain Fieldlab B.V.
- Nextlogic B.V.

Der Hafbetrieb Rotterdam haftet somit gesamtschuldnerisch für die Steuerschulden der Organschaft als Ganzes. Die geschuldete Umsatzsteuer wird über den Hafbetrieb Rotterdam abgeführt.

FINANZINSTRUMENTE

Der Hafbetrieb Rotterdam unterhält Zinsswap-Verträge mit Kreditunternehmen. Die Zinsswaps dienen zur Deckung des Zinsrisikos, das der Hafbetrieb Rotterdam bei variablen Darlehen eingeht, sowie zur Deckung des langfristigen Finanzierungsbedarfs, der sich aus den strategischen Ambitionen des Hafbetriebs Rotterdam ergibt.

Der berechnete Marktwert der Zinsswaps zum 30.06.2022 beläuft sich auf minus € 16,4 Millionen (31.12.2021: minus € 132,7 Millionen). Der Rückgang beim negativen Wert wird hauptsächlich durch einen Anstieg des langfristigen variablen Zinssatzes verursacht. Der Hafbetrieb Rotterdam hat nicht die Absicht, die gesamte Swap-Situation vorzeitig zu beenden, da die Zinsswaps das Zinsrisiko abdecken.

Der Hafbetrieb Rotterdam wendet das Cost-Price-Hedge-Accounting-Verfahren an. Für eine ausführliche Erläuterung wird auf den Jahresabschluss 2021 verwiesen.

RISIKO-MANAGEMENT

Zwecks Identifikation, Management und Berichterstattung von Risiken bedient sich der Hafbetrieb Rotterdam eines Risiko-Management- und Kontrollsystems. Das System basiert auf den international akzeptierten Standards des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) und steht im Jahresbericht 2021 beschrieben. Die wichtigsten Risiken sind als Bestandteil des strategischen Planungsprozesses zu Beginn dieses Jahres aktualisiert worden. Wir haben zwei weitere wichtige Risiken hinzugefügt, nämlich die Stickstoffproblematik und die Unterwanderung. Diese Herausforderungen sind für den Hafen nichts Neues und werden bereits von unseren anderen Hauptrisiken abgedeckt. Die Aufnahme als separate Hauptrisiken unterstreicht die Priorität und Aufmerksamkeit, die wir diesen Themen schon gewidmet haben und auch weiterhin widmen werden. So können wir das gute Standortklima und die Sicherheit in unserem Hafen sowie das Wohlergehen unseres Personals gewährleisten. COVID-19 ist noch immer ein aktuelles Thema, das aber vorläufig nicht zu neuen Hauptrisiken führt.

Abschließend bleibt noch darauf hinzuweisen, dass wir die Entwicklungen im Russland-Ukraine-Konflikt sorgfältig beobachten und uns so weit wie möglich darauf einstellen.

Nähere Erläuterungen hierzu sind in der Pressemitteilung zu finden.

SUMME DER BETRIEBSEINNAHMEN

SUMME DER BETRIEBSEINNAHMEN	JAN-JUN 2022	JAN-JUN 2021
(BETRÄGE X 1.000 €)		
Nettoumsatz		
Seehafengebühren	162.382	146.696
Gebühren für den Innenhafen	7.933	7.500
Erträge aus Verträgen	219.434	213.230
GESAMTNETTOUMSATZ	389.749	367.426
Sonstige betriebliche Erträge	22.462	20.203
GESAMT	412.211	387.629

Die Einkünfte aus der Seehafengebühr sind im Vergleich mit dem ersten Halbjahr 2021 durch Indexierung der Tarife angestiegen. Darüber hinaus erhöhte sich die Zahl der Schiffe, wodurch der Preis je umgeschlagener Tonne anstieg. Die Einkünfte aus Verträgen (unter anderem Miet-, Erbpacht und Kaigebühr-Verträgen) nahmen durch neue Verträge, Indexierungen, eine geringere Anlaufreduktion und Preisänderungen zu. Dabei handelt es sich um langfristige Verträge.

Die übrigen betrieblichen Erträge werden insbesondere aus Sandverkäufen, Baggerarbeiten für Dritte, Schlamm Lagerung für Dritte und Beiträgen zum Verkehrsleitsystem bezogen. Der Anstieg ist eine Folge eines einmaligen Ertrags durch den Beitrag der Gemeinde Rotterdam für die Rückgabe der Landzunge Rozenburg im Umfang von € 6,9 Millionen. Demgegenüber steht ein Rückgang der Erträge aus der Sandgewinnung von € 5,2 Millionen infolge einer geringeren Marktnachfrage.

Die betrieblichen Erträge werden vollständig in den Niederlanden erwirtschaftet.

SUMME DER BETRIEBSKOSTEN

SUMME DER BETRIEBSKOSTEN	JAN-JUN 2022	JAN-JUN 2021
(BETRÄGE X 1.000 €)		
Löhne, Gehälter und Sozialabgaben	61.023	61.021
Betriebliche Aufwendungen	62.404	64.306
Sonstige betriebliche Aufwendungen	973	2.186
GESAMT	124.400	127.513

Die Gesamtkosten gingen um € 3,1 Millionen zurück. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf eine Senkung der Sandkosten zurückzuführen. Darüber hinaus waren die einmaligen Kosten niedriger als im ersten Halbjahr 2021.



Windkraftanlagen im Calandkanaal

FINANZIELLE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

FINANZIELLE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN (BETRÄGE X 1.000 €)	JAN-JUN 2022	JAN-JUN 2021
Zinserträge aus langfristigen Forderungen	84	90
Sonstige Zinserträge	581	1.411
Währungsdifferenzen	202	24
FINANZERTRÄGE INSGESAMT	867	1.525
Zinsaufwendungen für Finanzierung	25.196	24.762
Zinsaufwand für Rückstellungen (Mitarbeiterbeteiligung und Bodensanierung)	-463	-676
Aktivierter Zinsen für im Bau befindliche Sachanlagen	-987	-2.058
Sonstige Zinsaufwendungen	1.581	1.273
FINANZIELLE AUFWENDUNGEN INSGESAMT	25.327	23.301
FINANZIELLE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN INSGESAMT	24.460	21.776

Für die im Bau befindlichen Sachanlagen werden während des Zeitraums der Erstellung des Anlageguts Bauzinsen aktiviert. Die Bauzinsen werden auf der Grundlage des gewichteten durchschnittlichen Zinssatzes für Fremdkapital des Hafensbetriebs Rotterdam berechnet. Der für 2022 geltende Prozentsatz beläuft sich auf 1,32 % (2021: 1,19 %).

ERGEBNIS AUS BETEILIGUNGEN

Das Ergebnis aus Beteiligungen im ersten Halbjahr 2022 belief sich auf € 3,7 Millionen (erstes Halbjahr 2021: € 1,1 Millionen).

STEUERN

Die Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Halbjahr 2022 bestehen aus latenten und akuten Steuern. Die latenten Steuern betreffen vor allem den freigewordenen Betrag des latenten Steuererstattungsanspruchs für das erste Halbjahr 2022 (- € 23,8 Millionen). Die akuten Steuern betreffen die akute Körperschaftsteuer im ersten Halbjahr 2022 (- € 16,4 Millionen). Auf die akute steuerliche Belastung für 2022 wurde ein Körperschaftsteuersatz von 25,8 % angewendet.

STEUERN	JAN-JUN 2022
(BETRÄGE X 1.000 €)	
Latente Steuern	
Auflösung von aktiven latenten Steuern Jan-Jun 2022	-16.480
Anpassung der aktiven latenten Steuern für immaterielle Vermögenswerte	-7.195
Korrektur steuerliche Abschreibung Gebäude	-120
	-23.795
Akute Belastungen	
Schätzung der akuten Körperschaftssteuer Jan-Jun 2022	-21.367
Akute Körperschaftsteuer 2020	4.991
	-16.376
GESAMT	-40.171

Am 30. Juni 2022 betrug der latente Steuererstattungsanspruch € 1.066,9 Millionen. Der latente Steuererstattungsanspruch wird wie folgt frei:

AUFLÖSUNG VON LATENTEN STEUERN	1 JAHR	1 - 5 JAHRE	5 - 10 JAHRE	> 10 JAHRE	GESAMT
(BETRÄGE X 1.000 €)					
	30.519	120.795	164.520	751.061	1.066.895
30. JUN 2022	30.519	120.795	164.520	751.061	1.066.895

Die effektive steuerliche Belastung betrifft die Summe der akuten und latenten Steuern dividiert durch das Ergebnis vor Steuern. Dies resultiert in einer effektiven steuerlichen Belastung von 23,0 %.

EFFEKTIVE STEUERLAST	GESAMT
(BETRÄGE X 1.000 €)	
Ergebnis der steuerlichen Organshaft VPB vor Steuern	174.948
Steuern	40.171
EFFEKTIVE STEUERLAST	23,0%

TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN PARTEIEN

Alle Beteiligungen sowie Unternehmensleiter, Mitglieder des Aufsichtsrats und Aktionäre (die Stadt Rotterdam und der niederländische Staat) werden als nahestehende Parteien definiert. Alle Transaktionen mit nahestehenden Parteien sind unter normalen Marktkonditionen abgeschlossen worden.

ERGEBNISVERWENDUNG

Das Ergebnis nach Steuern für das erste Halbjahr 2022 beläuft sich auf € 142,6 Millionen. Das ist in die Halbjahreszahlen 2022 unter der Überschrift ‚Verfügbares Ergebnis‘, als Bestandteil des Eigenkapitals, aufgenommen worden. Das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit vor Steuern für das erste Halbjahr 2022 beläuft sich auf € 179,0 Millionen (erstes Halbjahr 2021: € 153,1 Millionen).

Mit dem Beschluss der Hauptversammlung der Aktionäre im März 2022 wurde die Dividende für 2021 (€ 122,7 Millionen einschließlich Dividendensteuer) im Juni 2022 ausgeschüttet; auch die Dividendensteuer wurde vollständig entrichtet. Der Restbetrag des Nettoergebnisses 2021 (€ 124,6 Millionen) wurde in die allgemeine Rücklage eingestellt.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es hat nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse gegeben, die nähere Informationen über die tatsächliche Situation zum Bilanzstichtag vermitteln bzw. für die Beurteilung seitens der Nutzer des Halbjahresberichts wichtig sind.

Hafenbetrieb Rotterdam

21. Juli 2022

Vorstand

Drs. A.S. (Allard) Castelein	- Vorstandsvorsitzender (CEO)
Drs. V.D.I.V. (Vivienne) de Leeuw	- Direktorin Finanzen & Informationsmanagement (CFO)
Ir. B. (Boudewijn) Siemons	- Direktor Infrastruktur & Maritime Angelegenheiten (COO)